

Reichspropagandaamt
Ostpreußen

Königsberg (Pr) 8, den 24.9.43
Mitteltraghelm 40
fernsprecher 32351, 32355 und 32358

Aktenzeichen: Kr./EI

Betrifft: Juden- Aktion.

Auf d. Erl. v.:

Berichterstatter:

Anlagen:

Reichsministerium
f. Volksaufkl. u. Propaganda
12 SEP 1943
An den Anl.

Herrn Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W 8
Wilhelmplatz 8/9

Auf Befehl des Reichsführers-SS und Chef der Polizei, Himmler begann unter Leitung des Gruppenführers-SS L u k o t s c h n i k am 16. August 1943 in den frühen Vormittagsstunden die Säuberungsaktion des Bialystoker Ghettos, das etwa noch 30 000 Juden beherbergte. Der Einsatz kam so unerwartet und plötzlich, daß gegen sonstige Geflogenheiten die Juden diesmal überrascht wurden. Zur Absperrung des Ghettos wurden in der Nacht zum 16. August 43 Kräfte eines Polizei-Regiments, das auf dem Transport nach hier am Abend des vorhergehenden Tages eingetroffen war, eingesetzt, die auch in den darauffolgenden Tagen die Durchkämmung des Ghettos ausführten. In der Nacht zum 17.8.43 wurden von den Juden die ersten Brände angelegt, die von der dortigen städt. Feuerwehr und herbeigeholten Bezirksfeuerwehr gelöscht werden konnte. Es konnte festgestellt werden, daß sich ca. 5 000 Juden in Kanalisationsröhren, Kellern, ja sogar in schon vorher angelegten Bunkern versteckt hielten und ganz erheblichen Widerstand leisteten. An einer Stelle war sogar ein Bunker 8m unter der Erde von einer Judengruppe angelegt. Diese bewaffneten Juden haben während der gesamten Aktion immer wieder versucht nachts aus dem Ghetto auszubrechen und die Absperrungskette zu überrumpeln. Bis auf ganz vereinzelte Durchbrüche sind aber diese Versuche immer abgeschlagen. Im großen ganzen waren die widerstandleistenden Juden reichlich mit Lebensmitteln und Waffen versorgt. Neben Handgranaten, Gewehren usw. konnte auch ein Teil automatischer Waffen, sowohl sowjetischen als auch deutschen Ursprungs festgestellt werden. Im Verlauf der Gesamtaktion flackerten immer wieder Brände von neuem auf, die zum Teil Panik unter den Juden in den ersten Tagen verursachen sollten, später aber zum Teil die deutsche Wirtschaft und hier vor allem die Kriegswirtschaft, schädigen sollten. Durch

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2006

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

Durch Einsatz der Feuerwehr konnten größere Schäden an Gebäuden verhindert werden. Auf dem Abtransport sind ca. 200 Juden ausgebrochen. Der größte Teil von diesen ist erschossen, der Rest bis auf 3 Mann gefaßt worden. Die Aktion stellte einwandfrei fest, daß das Ghetto lebhafteste Verbindung mit Warschau aufrecht erhielt. Funkanlagen sind nicht gefunden worden, dafür aber eine Anzahl Rundfunkgeräte. Der bewaffnete Widerstand hatte auf deutscher Seite 9 Verwundete, darunter 2 Offiziere.

Der Bezirk ist damit judenfrei, bis auf einige Plünderer und vereinzelte Judengruppen bei Banden, die aber größtenteils sich aus jenen Juden zusammensetzen, die in der Februar-Aktion aus dem Ghetto ausgebrochen waren. Am 8. September 1943 war die Räumung des Ghettos abgeschlossen und zur weiteren Verwaltung der Treuhänd, Bialystok übergeben worden.

Die entstandenen Schäden sind mit dem Abschluß der Polizei-Aktion als erheblich zu betrachten. Die Sabotage der Juden hat in einem Großteil der Betriebe derartige Verwüstungen angerichtet, daß beispielsweise in dem Krankenhaus so gut wie alles erneuert werden muß.

In Vertretung:

W. K. Meyer